

Menschenrechtszentrum Cottbus e.V.

Zeitensprünge-Projekt 2017/2018

Minderheit unter Druck: Die Cottbuser Sorben in der DDR

Jugendliche aus Cottbus und Umgebung erforschen ein brisantes Thema der Geschichte ihrer Heimat: **Wie haben Sorben aus Cottbus und den umliegenden Dörfern die DDR erlebt?** Die vierzig Jahre SED-Diktatur, in der sie zwar „Vorzeigeminderheit“ waren, aber viel kulturelle Identität einbüßten und auch zahlenmäßig immer weniger wurden? Wir finden **Zeitzeugen**, die bereit sind, über ein schwieriges Kapitel der Niederlausitzer Geschichte zu sprechen. Wir setzen uns mit **Repression** und **Anpassungsdruck**, aber auch mit **Rassismus** und der Wahrnehmung des „Fremden“ in der DDR auseinander – einem Thema, das angesichts gestiegener Migration und grassierender Fremdenfeindlichkeit heute wieder brandaktuell ist.



Den Sorben schien es in der DDR zunächst besser zu gehen als in der NS-Zeit: Erstmals stand ihnen kulturelle Gleichberechtigung, behördliche Unterstützung und ein Netz von Schulen mit sorbischsprachigem Unterricht in Aussicht. Doch Alltagsrassismus gab es weiterhin. Zudem mussten sich die Sorben als „Vorzeigeminderheit“ der Staatspartei SED politisch unterordnen und wurden von der Stasi engmaschig überwacht. Kritische Sorben standen doppelt unter Druck: Ihnen wurde vorgeworfen, dem sozialistischen Staat und dem eigenen Volk zu schaden.

Vielen dieser unangepassten Sorben hatten nie die Chance, ihre Sicht auf die Geschichte zu erklären. **Das wollen wir ändern.** Wir finden Zeitzeugen, führen Interviews und lernen diese auszuwerten. Bei unseren regelmäßigen Treffen erforschen wir, wie die DDR im Namen einer minderheitenfreundlichen Politik **Menschenrechte** verletzte und ob sie Rassismus zuließ. Die Ergebnisse werden wir als interaktives Theater oder szenische Lesung **öffentlich vorstellen** und so einen Beitrag zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in unserer Region leisten.

Projektzeitraum: Oktober 2017 bis Juni 2018

Information zum Projekt / Anmeldung:

Johannes Näder (Bildungsreferent)
Menschenrechtszentrum Cottbus e.V. /
Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus
Tel: 0355 290133-15

johannes.naeder@menschenrechtszentrum-cottbus.de

